

In dieser Ausgabe

Voraussetzungen für ein I(i)ebenswertes Adendorf	Seite 1
Gewerbegebiet an der K30	Seite 2
Bericht von H.-D. Jacobi	Seite 3
Bericht von U. Dorendorf	Seite 4
Bericht von E. Pols	Seite 5
Bericht von L. Düpont	Seite 6
Adendorfer Bibliothek	Seite 7
Adendorf "blüht"...	Seite 7
Bücherzelle Adendorf	Seite 8



Gesunde Finanzen – vorausschauende Planungen – Gewerbegebiet für Adendorf Voraussetzungen für ein I(i)ebenswertes Adendorf

Zurzeit beschäftigt sich der Rat mit dem Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2021. Abgesehen von den laufenden Kosten stehen die Renovierung des Schwimmbades, die Aufbesserung der Eissporthalle und die Finanzierung des im Bau befindlichen Feuerwehrhauses Erbsdorf an. Für das Schwimmbad ist eine Förderung beim Land beantragt, für die Verbesserung des Eisstadions ein Zuschuss des Landkreises zu erwarten. Die Errichtung einer Kindertagesstätte mit Sporthalle ist im Gespräch, die Feuerwehr benötigt Ersatz für ein mehr als vierzig Jahre altes Einsatzfahrzeug und ein zusätzliches Fahrzeug aufgrund des Hygienekonzeptes. Das alles verursacht zusätzliche Investitionskosten und außerdem künftigen Erhaltungsaufwand.

Dem stehen sinkende Steuereinnahmen, sinkende Schlüsselzuweisungen vom Land gegen-

über. Die Gemeinde leistet in erheblichem Maße freiwillige Leistungen. Unsere einzigartige Sportmeile ist Zeichen dafür.

Derzeit steht allerdings zu befürchten, dass der Haushalt nicht ausgeglichen werden kann. Daran muss noch hart gearbeitet werden.

Es zeigt sich wieder einmal, dass die Gemeinde ein strukturelles Haushaltsproblem hat. Darauf hat die CDU schon wiederholt in den Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre aufmerksam gemacht. Die Gewerbesteuer-einnahmen sind ungeachtet der Ausfälle durch die Corona-Pandemie zwar grundsätzlich erfreulich, gleichwohl basieren sie nicht auf einem breitgefächerten, branchenvielfältigen Vorhandensein von Betrieben. Die CDU hat deshalb schon vor mehr als 15 Jahren gefordert, dass ein weiteres Gewerbegebiet ausgewiesen wird, zum einen, um aussied-

lungswilligen Adendorfer Betrieben neue Möglichkeit - auch zur Expansion - zu geben, und zum anderen, um auswärtigen Betrieben in Adendorf eine Ansiedlungsmöglichkeit zu bieten. Beides hätte mittel- bis langfristig positive Auswirkungen auf die Gewerbesteuereinnahmen, die ortsansässigen Firmen können sich weiterentwickeln, die neuen ansiedlungswilligen Firmen würden Gewerbesteuer hier lassen. Das vorgeschlagene Gewerbegebiet ist aber von der Ratsmehrheit viel zu spät in den Blick genommen worden, so dass im wahrsten Sinne des Wortes kostbare Zeit verloren gegangen ist. Die Erschließungsplanung für das Gewerbegebiet an der K 30 muss dringend vorangetrieben werden. Dafür setzt sich die CDU ein. Das ist Voraussetzung dafür, die Kosten des hohen Standards der Gemeinde schultern zu können.

Gunther von Mirbach

Gewerbegebiet an der K30

Wie ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns:
info@cdu-adendorf.de

Wohnraum wurde in der Gemeinde Adendorf in den vergangenen Jahren reichlich geschaffen – durch Neubaugebiete und auch im innerörtlichen Bereich. Ganz anders sieht es mit Gewerbegrundstücken aus, was sich jetzt ändern soll: Eine Fläche von 15 Hektar, von der rund zehn bis zwölf Hektar für Gewerbebetriebe nutzbar sind, soll in naher Zukunft ausgewiesen werden. Gelegen ist das Areal südlich der Kreisstraße 30 und westlich des Papageienweges.

Die Gruppe CDU/FDP im Adendorfer Gemeinderat hatte für die jüngste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Ortsentwicklung und Bauen den Antrag gestellt, für das Gebiet an der K 30 einen Bebauungsplan aufzustellen und dort ein Gewerbegebiet auszuweisen. Wie weit ist es damit?

Arbeitsplätze sollen gesichert werden

Mit Genugtuung werden die Aktivitäten an der Kreisstraße 30 bei der Opposition im Adendorfer Rat gesehen. Gruppenvorsitzender Gunther von Mirbach erklärt: „Die CDU/FDP-Gruppe im Rat der Gemeinde Adendorf hält die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes für dringend geboten. Schon seit mehr als zehn Jahren hat die CDU das Gebiet zwischen Papageienweg und Elba für Gewerbeansiedlungen vorgesehen und vorgeschlagen.“

„Zum einen sollen Arbeitsplätze gesichert und neue ortsnahe Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Fläche bietet Adendorfer Firmen die Möglichkeit, aus den Wohngebieten in ein Gewerbe-



gebiet umzuziehen, und auswärtige Betriebe können sich in Adendorf niederlassen. Wir wollen uns nicht auf einen oder zwei große Gewerbesteuerzahler verlassen, müssen vielmehr auch weiteren Betrieben Chancen bieten, sich in Adendorf anzusiedeln.“

Tatsächlich könnten auch Adendorfs Bürgerinnen und Bürger **Vorteile** haben: Wenn Gewerbegebiete nicht mehr im Ort, sondern außerhalb liegen, ist die Lärm- und Verkehrsbelästigung geringer, der Zu- und Ablieferverkehr bleibt draußen.

Flächen sollen sinnvoll genutzt werden

In Adendorf ist die Ressource „Fläche“ ein begehrtes Gut: Unternehmen brauchen Platz zum Wirtschaften, Bürgerinnen und Bürger suchen Erholungs- und Wohnraum, die Bauplanung muss Vorsorge für Starkregenereignisse betreiben und vieles mehr. In diesem Kontext tritt für die Adendorfer CDU die gezielte Betrachtung eines Gewerbegebietes an der K30 zunehmend in den Fokus. Es muss nicht grau und trist, sondern kann wertvoller Bestandteil eines grünen Adendorfs sein. Wir fordern eine nachhaltige Gestaltung und binden alle rele-

vanten Akteure bei der Planung des Gewerbegebietes mit ein, haben dabei ökologische, soziale und wirtschaftliche Erwägungen im Blick. Schon kleine Maßnahmen wie die naturnahe Gestaltung von Firmenparkplätzen, die bewusste Materialwahl bei Baumaßnahmen oder die Bepflanzung von Straßen mit Grüninseln können zum Gemeindeklima beitragen und die Standortqualität für die Unternehmen erhöhen.

Die CDU ist der Meinung, dass der Aufbau einer vertrauensvollen Partnerschaft zwischen Kommune und beteiligten Unternehmen sowie der Austausch der Unternehmen untereinander wesentliche Erfolgsfaktoren zur Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes sind. Ziel ist es, die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit der Unternehmen, des Wirtschaftsstandortes und nicht zuletzt der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Adendorf zu verbessern.

Wir fordern nunmehr die Verwaltung auf, endlich in diese Richtung mehr zu tun, um das Vorhaben weiter voran zu bringen. Unsere Nachbargemeinden machen es uns vor!

Matthias Prüße

Hans-Detlef Jacobi: Bericht aus dem Kreistag

In den letzten Monaten nahm wieder das Thema „ARENA“ breiten Raum ein. Ende September konnte ich erstmalig die Baustelle umfänglich besichtigen. Die Mitglieder des Hochbauausschusses wurden durch den ganzen Neubau inklusive aller Geschosse geführt und ausführlich informiert. Natürlich gehörten die Punkte Umsetzung des richtigen Behindertenkonzepts, Installation einer eigenen Küche inklusive des gesamten Catering-Bereichs zu den wichtigsten Besprechungsthemen. Meines Erachtens nach entsteht hier etwas Großes für die Gesamtregion. Ich freue mich schon auf die vielen Events im Kultur- und Sportbereich. Zum Problem der Parkplätze und verkehrlichen Anbindung liegt jetzt auch ein Verkehrskonzept vor, was wichtig für uns Adendorfer ist. Aus dem Arbeitspapier, welches laufend fortgeschrieben wird, geht hervor, dass damit eine verkehrliche Belastung der nahe liegenden Straßen in Adendorf verhindert wird.

Gut für Adendorf war auch die Sitzung des Kreistages am 13. Juli 2020. Es wurde unter anderem der Nachtragshaushalt beschlos-



sen. Hier konnte ich mich dafür einsetzen, dass Adendorf für die Reparatur der Kälteanlage des Eistadions 115.000 € erhält. 15.000 € davon soll der Eishockeyverein AEC für die nicht selbstverschuldete Spielpause erhalten.

Auf der Kreistagssitzung am 28. September 2020 stellte ich als einziger Abgeordneter Fragen zum Jahresbericht 2019 der Sparkasse, vorgetragen vom Vorstandsvorsitzenden. Hier tat ich meinen Unmut über die fehlende Offenheit kund. In Bezug auf die Unterstützung der vor der Pleite stehenden Nord/LB durch unsere Sparkasse, durch unsere Konten-

Wie ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns:
info@cdu-adendorf.de

Inhaber. Auf der Sitzung vom 5. November 2018 hatte er im Kreistag gesagt, dass die Sanierung beziehungsweise Rettung der Nord/LB unsere Sparkasse nicht tangiert! Auch für das 2018 zu erwartende Ergebnis, also zwei Monate vor Jahresabschluss, rechnet er mit einem Ergebnis wie in den Vorjahren (2014-17 waren es immer 3,4 bis 3,9 Mio.). Nur drei Monate später war das Ergebnis nur noch 1,7 Millionen – also circa zwei Millionen weniger. Diese Differenz wirft doch Fragen auf! Auch in seinem Bericht für 2018 ging er in der Sitzung am 30.09.2019 nicht auf die Stützung der Nord/LB ein. Ich meine, hier muss mehr Transparenz her. Wir als Konteninhaber, es sind zurzeit über 97.000 private, müssen wissen, wo ein Teil unserer Gebühren bleibt. Es darf nicht sein, dass man unser „Gutes“ Geld dem „Schlechten“ der Nord/LB hinterher wirft! Diese Mittel fehlen uns dann als Spende an die Sparkassenstiftung zur Unterstützung regionaler Projekte. Es reicht aus, dass die EU und die Landesregierung die Nord/LB mit Milliarden unterstützen und versuchen zu retten.

Hans-Detlef Jacobi



KLETTKE

Immobilien KG

Ihr Immobilienprofi seit
mehr als 30 Jahren

Hausverwaltung - Immobilienvermittlung

Tel. 04131 - 60669-0

Stadtkoppel 26 - 21337 Lüneburg

www.klettke-immobilien.de



JÖRG KORITKE

Tischlermeister

(0 41 31) 1 83 02

- Möbelherstellung
- Innentüren
- Parkett und Dielen
- Fenster
- Haustüren
- Glasarbeiten

Uwe Dorendorf berichtet aus dem Landtag

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Niedersächsische Landtag hat seinen Sitzungsbetrieb wieder aufgenommen. Nach guter Tradition wurde am 14. September der erste Plenartag nach der Sommerpause mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Marktkirche gefeiert. Anschließend ging es ins Leineschloss – wieder unter fast normalen Bedingungen, abgesehen von den Glaskabinen, die jeden einzelnen Platz umgeben. In der Aktuellen Stunde brachte die CDU-Fraktion das Thema „Afrikanische Schweinepest“ zur Sprache. Was lange erwartet war, ist nun eingetreten: die Tierseuche ist in Deutschland angekommen. Wir sind in der Prävention gut aufgestellt, es droht allerdings ein heftiger Einbruch der Schweinefleischmärkte, der die Existenz vieler Landwirte bedroht – besonders der Ferkelerzeuger. Zu befürchten ist deshalb, dass sich die Ferkelerzeugung ins Ausland verlagern wird, wo deutlich weniger Wert auf das Tierwohl gelegt wird.

CDU und SPD haben einen Gesetzentwurf zur Umsetzung des „Niedersächsischen Wegs“ zur ersten Beratung in den Landtag eingebracht, der Naturschutz-, Gewässerschutz- und Waldrecht in Einklang bringen und den Naturschutz in Niedersachsen deutlich verbessern wird. Das Besondere daran: Die Vorarbeiten für dieses Gesetz sind in einem moderierten, gemeinsamen Prozess zwischen Landesregierung,



Landwirtschaft und Naturschutz entstanden. Aus den unterschiedlichen Positionen hat die Landesregierung unter Beteiligung aller Betroffener Vorschläge entwickelt, die den Naturschutz in Niedersachsen voranbringen, ohne die Landwirtschaft zu zerstören.

Wofür soll in Niedersachsen Geld ausgegeben werden? Das Septemberplenar lieferte den Startschuss für die Haushaltsberatungen 2021. Der Landtag als direkt gewählte Volksvertretung entscheidet, wofür die Landesregierung wieviel Geld ausgeben kann. Dieses "Königsrecht des Parlamentes" beschert uns in diesem Jahr eine schwierige Aufgabe: Corona hat unser Land in eine beispiellose Gesundheits- und Gesellschafts- und Wirtschaftskrise gestürzt. Wir haben betroffene Betriebe überall im Land finanziell unterstützt, um Existenzen zu retten und Arbeitsplätze zu sichern. Finanziert wurde das unter anderem durch zwei umfangreiche Nachtrags Haushalte, die das Land an die Grenzen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit bringen. Für den

Wie ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns:
info@cdu-adendorf.de

neuen Landeshaushalt gilt es jetzt, die aufgenommenen Mittel richtig einzusetzen und für die Zukunft die richtigen Prioritäten zu setzen. Natürlich hoffen wir auf eine schnelle Erholung der Konjunktur, nicht nur um wieder mehr Steuereinnahmen zu schaffen, sondern vor allem zum Wohl der Menschen. Wir wollen die aufgenommenen Schulden zumindest überwiegend innerhalb unserer Generation zurückzahlen und diese Last nicht einfach der nächsten Generation aufbürden. Die Voraussetzungen dafür sind günstig: Der soliden Finanzpolitik der letzten Jahre, maßgeblich betrieben durch die CDU-Landtagsfraktion und unseren Finanzminister Reinhold Hilbers, ist es zu verdanken, dass wir uns von einem relativ niedrigen Niveau aus zusätzlich verschulden konnten. Die Schuldenbremse wird mittel- und langfristig der Garant dafür sein, dass politische Handlungsspielräume weiter bewahrt und neu eröffnet werden. Sie zwingt uns, die Ausgaben auf das Notwendige und Wirkungsvollste zu konzentrieren: den Erhalt von Wirtschaftsstrukturen, Arbeitsplätzen, unternehmerischen Existenzen.

Herzlichst,

Ihr

Eckhard Pols: Mobile Arbeit und Homeoffice als Konsensmodelle

Spätestens während der Corona-Pandemie haben wir gesehen, wieviel Potenzial in der mobilen Arbeit und im Homeoffice steckt. Viele Menschen konnten bzw. können nicht zur Arbeit und, wenn doch, dann nur unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln. Zahlreiche Unternehmen sowie Behörden und Institutionen griffen daher auf die beiden Konzepte zurück, deren Potenzial bis dahin aus verschiedenen Gründen (weitgehend) ungenutzt blieb. Dabei ist die Bezeichnung „mobile Arbeit“ gesetzlich nicht näher definiert, Beschäftigte können ihre Arbeit aber grundsätzlich an beliebigen Orten erledigen. Der öfters verwendete Begriff „Homeoffice“ meint dagegen einen fest eingerichteten Arbeitsplatz zu Hause.

In der Corona-Pandemie führte um die mobile Arbeit und das Homeoffice kein Weg mehr vorbei – und die Rückmeldungen aus Wirtschaft und Verwaltung, die mich dazu erreicht haben, sind durchaus positiv und decken sich mit meinen Erfahrungen. Vor allem in meinem Berliner Büro ist flexibles Arbeiten mit entsprechender digitaler Infrastruktur eher notwendiger Standard als Notlösung. Unbestritten ist hierbei jedoch, dass sich manche Tätigkeiten von zu Hause



oder unterwegs aus nicht erledigen lassen und damit körperliche Anwesenheit am Arbeitsplatz oder beim Kunden erfordern. Hierzu zählen nicht nur, aber vor allem Handwerksbetriebe.

Gerade vor dem Hintergrund der Belastungen für die Unternehmen durch die Corona-Krise muss man allerdings trotz der positiven Rückmeldungen vorsichtig mit einem Rechtsanspruch auf mobile Arbeit bzw. Homeoffice sein, wie ihn manche in der Bundespolitik fordern. Der Wirtschaft dürfen in einer solchen Situation keine zusätzlichen Belastungen aufgebürdet werden, die ihrer Erholung entgegenstehen und drohen, weitere Bürokratie ohne nennenswerten Mehrwert zu schaffen. Vorrang muss jetzt der Schutz von Arbeitsplätzen haben.

Nicht nur meiner eigenen Erfahrung nach können Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Regel ohnehin besser untereinander ausmachen, wann mobile

Wie ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns:
info@cdu-adendorf.de

Arbeit bzw. Homeoffice eine Möglichkeit darstellt und sogar sinnvoll ist, zumal so auf die spezifische Situation an der jeweiligen Arbeitsstätte optimal eingegangen werden kann. Mit meinen Mitarbeitern hatte ich zum Beispiel schon vor der Corona-Pandemie eine Regelung zur mobilen Arbeit vereinbart – zu beidseitiger Zufriedenheit. Man muss eben nicht alles über zusätzliche Gesetze regeln. Mobile Arbeit und Homeoffice gelingen auch als Konsensmodelle.

Eckhard Pols



Ihr
VORPRUNG
Meine Beratung

VGH Vertretung
Marcus Franck e. K.
Kirchweg 48 21365 Adendorf
Tel. 04131 188877

 **Finanzgruppe**

fair versichert
VGH 

Lena Düpont: Unsere Frau im Europa Parlament

Liebe Leserinnen und Leser,

gut ein halbes Jahr ist jetzt seit meinem letzten Beitrag im März vergangen und diese vergangenen Monate hatten es in sich. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie stellte uns in kürzester Zeit vor enorme Herausforderungen, beruflich und privat. Sie hat uns aber auch gezeigt, dass die Gemeinschaft und Solidarität in solchen Krisen, ob bei der Rückholaktion für gestrandete Urlauber oder der Versorgung von Intensivpatienten in Nachbarstaaten, Europas Stärken sind.

Im Europäischen Parlament konnten wir Dank schnell bereitgestellter digitaler Infrastruktur auch von zu Hause aus weiterarbeiten. Und das war wichtig, denn die Themen und Entscheidungen waren vielfältig und haben keine Pause gemacht.

Ein kontinuierlicher Begleiter während der letzten Monate waren die Vorschläge für den EU-Haushalt und den Wiederaufbaufonds. Momentan sieht er einen Haushalt von 1.074 Milliarden und 750 Milliarden Euro für den Wiederaufbau vor.



Während der Haushalt bis 2027 angelegt ist, soll der Wiederaufbaufonds die europäische Wirtschaft in der Zeit bis 2023 ankurbeln. In den laufenden Verhandlungen zwischen Rat, Kommission und Parlament setzen wir uns unter anderem dafür ein, dass elementare Bereiche wie Forschung und Digitalisierung weiter schlagkräftig bleiben und das Parlament Kontrollmöglichkeiten über die Verwendung der Gelder des Wiederaufbaufonds erhält. Die Abstimmung darüber ist derzeit für Oktober geplant.

Ein weiterer Punkt, der die letzten Monate besonders gemacht hat, ist, dass Deutschland am 01. Juli die Ratspräsidentschaft für die zweite Jahreshälfte übernommen hat. Damit kommt Deutschland besondere Verant-

wortung zu, die wichtigen Reformen in der Asyl- und Migrationspolitik voranzutreiben. Der Brand im Flüchtlingslager Moria hat uns allen deutlich bewusst gemacht, dass die momentane Situation kein Dauerzustand sein kann und eine europäische, langfristige Lösung gefunden werden muss, bei der alle Mitgliedstaaten einen Beitrag leisten.

Aber auch abseits der Asyl- und Migrationspolitik ist entschiedenes und geschlossenes Handeln der EU gefordert: innereuropäisch müssen wir unseren Kampf gegen Kindesmissbrauch intensivieren und außereuropäisch fordern uns die Proteste in Belarus und die Vergiftung Alexei Nawalnys dazu auf, unseren Standpunkt in außenpolitischen Fragen noch deutlicher zu vertreten. Die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit sind nicht verhandelbar.

Ein persönliches Highlight war mein einjähriges Jubiläum im Europäischen Parlament. Dieses Jahr, welches unheimlich schnell verging, war geprägt von vielen besonderen Momenten und spannenden Begegnungen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich auf die kommenden dreieinhalb Jahre.

Herzliche Grüße,
Ihre



TAVERNA MYKONOS
KÖNIGSBERGER WEG 15
21365 ADENDORF
TEL: 04131-187350
RUHETAG MONTAG
T A Σ Σ O WWW.GRIECHE-ADENDORF.DE

Adendorfer Bibliothek mit „Ausstrahlung“

Wie ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns:
info@cdu-adendorf.de

Für eine Umgestaltung des Eingangsbereiches unserer Adendorfer Bibliothek hat jetzt der CDU-Gemeindeverband Adendorf gesorgt.

Aus der Sicht der Christdemokraten war die Bibliothek schlecht für den Publikumsverkehr zu erkennen. Auch der überdachte Eingangsbereich wirkte nicht einladend. Zur Stärkung der Aufmerksamkeit und damit einhergehender stärkeren Frequentierung der Einrichtung wurde der Eingang mit einer Blende, einer Kontur und einem leuchtenden Schriftzug versehen.

Die Adendorfer CDU hat dafür gesorgt, dass ein so einzigartiges Projekt wie unsere Bibliothek und deren Mitarbeiterinnen es einfach verdient haben, noch besser dargestellt zu werden. Dies gilt gerade unter dem Aspekt der beträchtlichen Gelder, die im Adendorfer Haushalt als eine sogenannte freiwillige Leistung ausgewiesen werden. Somit kann den Bürgerinnen und Bürgern in



Foto: Eingang Bibliothek Adendorf

Adendorf und im Umland der Nutzen dieser Bibliothek auch nach Außen sichtbar angeboten werden. Die attraktive Außenwirkung ist zudem ein deutliches Signal über unsere Gemeindegrenzen hinaus und hat Strahlkraft auch für den örtlichen Marktplatz.

Zur Realisierung des Vorhabens war

es dem CDU - Gemeindeverband Adendorf gelungen, mit der Firma HANSELICHT einen „Sponsor“ zu finden, das heißt, die genannte Firma hat das Material und alle Arbeiten gespendet. Dafür soll unser aller besonderer Dank gelten. Bilder von der Erstellung sind unter www.hanselicht.de und in den Social-Media-Bereichen zu finden.

Matthias Prüße

Adendorf „blüht“...

Was haben wir (nicht nur) an dieser Stelle zu sehen bekommen? Rindenmulch statt z.B. ein Wildblumenbeet. Oder wird darauf gewartet, dass aus dem Mulch heraus vielleicht im kommenden Jahr wunderschöne Blumen und Gräser empor sprießen, an denen sich In-

sekten laben und die Adendorferinnen und Adendorfer sowie Besucher unserer schönen Gemeinde an dem bunten Anblick erfreuen können? Ist es so schwer, gerade mitten im Ort ein Zeichen zu setzen und auch im Kleinen ökologische Vielfalt herzustellen? Wie kann man

so etwas bei den Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf ihren Grundstücken erwarten, wenn öffentlich sichtbar nicht mit gutem Beispiel vorangegangen wird? Wenigstens gibt es an der auf dem Foto gezeigten Stelle einen organischen Belag statt Kies oder Schotter. Warum aber ist in Adendorf nicht hinzubekommen, was mit einfachen Mitteln herzustellen ist? Beispiele dafür haben wir in anderen Orten genug und wir sollten uns diese zum Vorbild nehmen!

Klaus-Ulrich Hausch



Bücherzelle Adendorf

Gunther von Mirbach machte den Vorschlag und die CDU hatte schließlich durchsetzen können, dass endlich eine Bücherzelle für Adendorf angeschafft und beim Schwimmbad Adendorf aufgestellt wird. Jörg Schmelter wies darauf hin, dass eine ausgediente Telefonzelle sich gut für den Zwecke eigne. Mittels dieser Bücherzelle können Bücher getauscht werden. Leseratten erfreuen sich dieser kostenlosen Möglichkeit, neuen Lesestoff aufnehmen zu können bzw. „verbrauchte Bücher“ zur weiteren Nutzung abzugeben. Die Bücherzelle ist allerdings keine Altpapiersammelstelle. Leider hatten Rabauken die Bücherzelle angesteckt und dadurch irreparabel geschädigt. Auf Drängen der CDU ist jetzt endlich nach mehr als einem Jahr wieder eine Bücherzelle aufgestellt worden, sie kann ab sofort genutzt werden. Schön, dass die Oberschule die Bücherzelle jetzt in ihre Obhut genommen hat.

Gunther von Mirbach

Wie ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns:
info@cdu-adendorf.de



20 Jahre
RS
BAUUNTERNEHMEN
Ralph Schumacher
Tel.: 0 41 31 - 68 29 68

SSS Gunther Freiherr von Mirbach Rechtsanwalt	Fachanwalt für Bau- & Architektenrecht mit best. Lehrgang "Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht" (noch kein FA)
	Familien-, Erb-, Steuer- und Pferderecht
	Im Suren Winkel 54 - D 21365 Adendorf bei Lüneburg info@ra.von-mirbach-law.de www.ra-von-mirbach-law.de T 04131 - 18 77 78 F 04131 - 18 76 26

IMPRESSUM

Herausgeber:
CDU Gemeindeverband Adendorf, Matthias Prüße, Robert-Koch-Str. 24, 21365 Adendorf, Telefon: 04131- 180243, E-Mail: info@cdu-adendorf.de, www.cdu-adendorf.de

Ein herzliches Dankeschön an alle Inserenten.

Artikel mit vollem Namen geben die Meinung des Verfassers wieder. Kürzungen von Artikeln werden nur nach redaktionellen Gesichtspunkten vorgenommen, ohne den Inhalt wesentlich verändern zu wollen.

Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

SCHNUPPERTRAINING
SAMSTAGS, 16.00-18.00 UHR

GEGEN VORLAGE DIESES COUPONS KÖNNEN SIE DAS GOLFSPIEL BEI UNS KOSTENLOS TESTEN.

Melden Sie sich bitte vorab an: 04131 - 22 33 26 60
Castanea Resort • Golf Resort Adendorf KG • Moorchaussee 3 • 21365 Adendorf